



† Adolphus Kauffmann,
Episcopus Agathopolitanus
praepositus copiis regni Borussiae.



Rolph Namszanowski,

Bischof von Agathopolis

in part. indd.,

katholischer Feldprobst der preussischen Armee,

wurde zu Danzig am 12. August 1820 in bescheidenen Verhältnissen geboren. Erst im 15. Lebensjahre trat er in die Sexta des dortigen, rein protestantischen Gymnasiums; die beiden obern Classen absolvirte er von 1838 bis 1842 am kathol. Gymnasium zu Culm. Nun begab er sich zum Studium der Philosophie und Theologie nach Breslau, wo er sich auch durch eine Abhandlung „de miraculis“ die Aufnahme in das dogmatische Seminar erwarb. Seine äusseren Verhältnisse nöthigten ihn indess, schon nach zwei Jahren den Besuch der Universität wieder aufzugeben. Auf den Wunsch eines geistlichen Oheims, dem er die Möglichkeit seiner Ausbildung hauptsächlich verdankte, liess er sich jetzt in dessen Heimathsdiöcese Ermland aufnehmen, und besuchte dann zwei Jahre lang das Lyceum Hosianum zu Braunsberg, worauf er i. J. 1846 im hohen Dom zu Frauenburg die priesterliche Weihe empfing.

Nachdem er dann fünf Jahre lang als Caplan in Altmarkt, Bertung und Bischofsburg gewirkt hätte, wurde er

1851 zum Pfarrer von Grieslinen und gleichzeitig zum Religionslehrer für die katholischen Schüler des benachbarten Gymnasiums in Hohenstein ernannt. Drei Jahre später wurde ihm die Pfarrei Gross-Ramsau übertragen, wo er sieben Jahre blieb, bis 1861 seine Ernennung zum Probst von Königsberg und Dechant von Samland erfolgte.

Wieder sieben Jahre hatte er auf diesem wichtigen Posten gewirkt, als er, schon seit 1866 vom Könige zum Nachfolger Pell dram's als Feldprobst ausersehen, — nachdem durch päpstliches Breve vom 22. Mai 1868 die katholische Feldprobstei für die preuss. Armee als kirchliches Amt cum jurisdictione ordinaria errichtet war — am 18. Juli 1868 von Pius IX als Bischof von Agathopolis i. p. präconisirt, am 24. Juli vom apostol. Stuhle zum Feldprobst förmlich ernannt, am 11. October 1868 im Dome zu Frauenburg durch seinen bisherigen Oberhirten, Bischof Kremenztz, zum Bischof censecrirt, und am 1. November desselben Jahres zu Berlin in sein Amt eingeführt wurde.

Das Kriegsjahr 1870/1871 stellte an den neuen Feldprobst und ersten Armeebischof grosse Anforderungen. Kaum waren die damit verbundenen Anstrengungen vorüber, als der Kirchenconflict ausbrach und in erster Linie den Armeebischof traf. Er stand fest und unerschütterlich im Kampfe. Die Folge war, dass er am 28. Mai 1872 von dem Kriegsminister als seinem „Vorgesetzten“ vorläufig vom Amte „suspendirt“ und dann durch Entscheid des königl. Staatsministeriums als zweiter Disciplinarinstanz am 26. Juni 1873 „in Ruhestand mit Wartegeld“ versetzt wurde. Das Amt eines „kathol. Feldpropstes der preuss. Armee“ war inzwischen durch königliche Cabinetsordre vom 15. März 1873 einseitig „bis auf Weiteres aufgehoben“ worden.
